

Netzwerk

**KARLSRUHE
GEGEN
RECHTS**

Info-Heft

Die Demonstrationen in Kandel am 3. März

Hallo liebe Kandeler Bürgerinnen und Bürger,

das *Netzwerk Karlsruhe gegen Rechts* ist ein Zusammenschluss von über 70 Organisationen, Parteien und Initiativen in Karlsruhe, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren. Dazu zählen Umweltinitiativen, Friedensinitiativen, Migrant*innenverbände, Jugendverbände, Kultureinrichtungen, Gewerkschaften, Kirchen sowie Karlsruher Gemeinderäte.

Die Info-Hefte des *Netzwerks Karlsruhe gegen Rechts* erscheinen regelmäßig. Sie analysieren und dokumentieren politische Geschehnisse in Karlsruhe und der Region. Bislang gab es die Info-Hefte nur im Internet zu lesen. Anlässlich der kommenden Demonstration am 3. März haben wir uns jedoch dazu entschlossen, eine Papierausgabe anzufertigen und sie in die Briefkästen in Kandel zu werfen. Die Quellenangaben zu den Informationen finden sich online auf unserer Homepage in älteren Info-Heften:

ka-gegen-rechts.de/Medien

Nach der Gewalttat vom 27. Dezember 2017 im Kandeler *dm* haben sich zwei Bündnisse mit Bezug zu Kandel gegründet und Demonstrationen durchgeführt: Das "*Kandeler Frauenbündnis*" und das "*Bündnis Kandel ist überall*".

Die Aktivisten der Bündnisse kommen nicht aus Kandel. Die wenigsten kommen aus der Region oder gar aus Rheinland-Pfalz. Sie alle haben gemeinsam, dass sie ihre politischen Aktivitäten im Internet (vor allem auf Facebook) dokumentieren. Die Orte, wo die eigentlichen Aktivitäten dann stattfinden, sind darum zweitrangig: Es geht in erster Linie um Bilder und um Botschaften, die man im Internet verbreiten kann Kandel ist für diese Aktivisten nur ein Werkzeug, um Ziele zu erreichen, die sie schon lange haben.

Organisator des “*Kandeler Frauenbündnis*” ist der aus dem Rhein-Neckar-Raum stammende Marco Kurz. Er ist vor einem Jahr auf der politischen Bildfläche erschienen und hat eine Bürgerinitiative namens *DerMarsch2017* gegründet. Deren Ziel ist die Aktivierung von mindestens 500.000 Menschen, die mit der Flüchtlingspolitik der Merkelregierung unzufrieden sind, zu einem gemeinsamen Sternmarsch nach Berlin, von dem die Bundesregierung dann so beeindruckt ist wie seinerzeit die DDR-Regierung von den *Montagsdemos*, dass sie geschlossen zurücktritt und “dem Volk” die Macht übergibt.

Bislang fand *DerMarsch2017* aber nur im Internet statt: Auf Facebook (nur 1000 Likes) wurde viel Theorie verbreitet und die Zusammenarbeit mit anderen merkelkritischen Gruppierungen beworben. Dabei ging Marco Kurz immer wieder auch auf Organisationen rechts der AfD zu und vernetzte sich mit diesen.



Ende 2017 besuchte er die *Thügida*, einen rechtsextremen *PEGIDA*-Ableger. Mit Alexander Kurth, einem hohen Funktionär der rechtsextremen Partei *DIE RECHTE*, produzierte er eine auf der Facebookseite von *Thügida* ausgestrahlte Livesendung.

Im Februar 2018 hielt Marco Kurz auf dem Jahresempfang der rechtsextremen Partei *ProNRW* in Leverkusen eine Rede. Die wurde im Internet live übertragen von *FFD-TV*, dem Youtube-Kanal der reichsbürgerischen Partei *Freiheit für Deutschland*.



Mitte Januar dann gründete Marco Kurz das “*Kandeler Frauenbündnis*”, mit dem Ziel, “Kandel so lange nicht zur Ruhe kommen zu lassen”, bis die Bürgermeister Poß und Tielebörger, die er für den Tod des Mädchens am 27. Dezember im Kandel *dm* mitverantwortlich macht, zurückgetreten sind. Die beiden Bürgermeister interpretiert Marco Kurz dabei als “Dominosteine” - und wenn die beiden fielen, dann würden sie weitere Steine umstürzen (denn überall in Deutschland herrsche ein vergleichbarer Politsumpf) und ein bundesweiter “Dominoeffekt” würde sich einstellen und auch die Merkelregierung würde schließlich umfallen Mit anderen Worten: Für Marco Kurz ist Kandel nur ein Mittel, um sein eigentliches Projekt, den *Marsch2017*, zu verfolgen.



Bei der Demonstration am 28. Januar in Kandel hatte Marco Kurz dann seinen ersten großen politischen Auftritt außerhalb des Internets: Er war der Versammlungsleiter einer mit etwa 1500 Personen sehr gut besuchten Demonstration. Assiiert wurde er dabei von dem Fellbacher Michael Stecher, mit dem zusammen er im Sommer 2017 auf dem Hambacher Schloss eine Kundgebung gegen den “Volksverrat” der Merkelregierung abgehalten hatte. Michael Stecher war in den letzten zwei Jahren Organisator zahlreicher Demonstrationen in Stuttgart zusammen mit der NPD-Politikerin Sigrid Schüßler und mit Ester Seitz, der Organisatorin des rechtsextremen *PEGIDA*-Ablegers “Karlsruhe wehrt sich”.



Mahnwachen-Gründerin aus Kandel ruft auf zur Demo in Kandel am 03.03.2018!

Liebe Bürger dieses Landes, Liebe Bürger in ganz Europa, der tragische Mord in Kandel an Mia und die weiteren täglichen brutalen Ereignisse in unserem

JOURNALISTENWATCH.COM

Die Demonstration am 28. Januar hatten das *“Kandeler Frauenbündnis”* und das *“Bündnis Kandel ist überall”* noch gemeinsam organisiert. Dann vertritt man sich. Das *“Bündnis Kandel ist überall”*, das sich langsam als ein Projekt von überregional bekannten AfD-Politiker/innen herausstellte, wollte alleine weitermachen. Dagegen wehrte sich Myriam Kern vom *“Kandeler Frauenbündnis”* (letztlich vergeblich):

In der Internetzeitung *Jouwatch* vertrat sie Mitte Februar die These, dass sie (und nur sie) die *“Gründerin der Kandeler Mahnwachen”* sei, die sich dann zu einer *“neuen Mahnwachenkultur für West-Deutschland”* ausgeweitet hätte. Das *“Bündnis Kandel ist überall”*, das mittlerweile bundesweit fast täglich vor Rathäusern Mahnwachen abhielt, habe sich nur angeschlossen bzw. das *“Kandeler Frauenbündnis”* kopiert.

Daraufhin wurde Christina Baum, die Organisatorin des *“Bündnis Kandel ist überall”*, aktiv. Christina Baum ist stellvertretende Landesvorsitzende der *AfD* in Baden-Württemberg und Landtagsabgeordnete. Auf ihrer Facebookseite veröffentlichte sie dieses Bild und machte so klar, dass es ihr mit ihrem Bündnis um mehr geht als um konkreten Protest in einer kleinen Stadt: Das *“Bündnis Kandel ist überall”* soll ein bundesweites Seitenprojekt der *AfD* werden und sie weiter in die Mitte der Gesellschaft tragen.



Hilfestellung gibt dabei der in NRW bekannte *AfD*-Politiker Thomas Matzke aus Bonn. Sein Projekt *Abakus News* ist die NRW-Filiale von *“Bündnis Kandel ist überall”*. Er war am 28. Januar in Kandel gewesen und organisiert für den 4. März in Bottrop eine ähnliche Demo. Deren Motto ist: *“Mütter gegen Gewalt. Kandel ist überall”*.

Schließlich setzte sich Christina Baum und ihr *“Bündnis Kandel ist überall”* durch. Die Zusammenarbeit mit dem *“Kandeler Frauenbündnis”* wurde beendet, Marco Kurz wurde als Versammlungsleiter entlassen. Für ihn wird am 3. März Torsten Frank, ein *AfD*-Kommunalpolitiker aus Westerburg, Versammlungsleiter sein.



Torsten Frank ist seit Jahren ein sehr bekannter Vertreter der Rechten Szene. Er ist Organisator der westerwäldischen Bürgerinitiative *“Bekanntnis zu Deutschland”*. Die gründete sich Anfang 2015 anlässlich der geplanten Eröffnung eines Flüchtlingsheims. An der Demonstration am 28. Januar in Kandel hatte er mit einer etwa zwanzigköpfigen Delegation teilgenommen.

Im Herbst 2015 führte der rheinland-pfälzische AfD-Landeschef Uwe Junge ein Parteiausschlussverfahren gegen Torsten Frank. Der hatte im Internet einen "gesunden Rassismus" gegenüber Flüchtlingen gefordert. Das Verfahren wurde eingestellt.

Vor seiner Berufung zum Versammlungsleiter war Torsten Frank dem "Bündnis Kandel ist überall" kein Unbekannter: Im September 2017 organisierte er zusammen mit Edwin Wagenveld und der HoGeSa eine rechtsextreme Kundgebung in Enschede, bei der Christiane Christen aus dem Organisationsteam des "Bündnis Kandel ist überall" als Rednerin vorgesehen war: Sie sagte ihren Auftritt aber zwei Wochen vorher ab. Christiane Christen war stellvertretende rheinland-pfälzische Landeschefin der AfD, bis sie Ende 2017 nach jahrelangem Kampf gegen Uwe Junge aufgab.

In Kandel geht dieser Kampf versteckt weiter. Uwe Junge distanzierte vor der Demo am 28. Januar vom "Bündnis Kandel ist überall" und warnte seine AfD-Mitglieder sogar vor der Teilnahme: Man solle nicht mit den zu erwartenden Rechtsextremen gemeinsame Sachen machen. Nach der Demo aber distanzierte er sich von der Distanzierung: Es seien gar keine Rechtsextremen da gewesen. Was nicht stimmt: Die Polizei schätzte den Anteil der "Angehörigen der rechten Szene" auf 10 Prozent. Durch die Besetzung des Postens des Versammlungsleiters mit Torsten Frank öffnet sich das "Bündnis Kandel ist überall" nun noch weiter in Richtung der Rechten Szene, die am 3. März bei der Demonstration in Kandel noch stärker vertreten sein wird als am 28. Januar. Und es wird offensichtlich, dass Uwe Junge eine Zwickmühle gestellt wird: Entweder er toleriert einen Schulterschluss der AfD mit der Rechten Szene und macht sich dadurch unglaublich. Oder er distanziert sich definitiv vom "Bündnis Kandel ist überall" und verärgert dadurch vielleicht Teile der Parteibasis.

Die Mobilisierung zur Demonstration des "Bündnis Kandel ist überall" läuft bundesweit. Man findet im Internet zahllose Aufrufe und zahllose Zusagen, es werden Reisebusse organisiert und Mitfahrgelegenheiten angeboten - Überwiegend von Personen aus BaWü bis NRW. Das politische Spektrum reicht dabei von der AfD bis weit rechts von ihr. Es ist wahrscheinlich, dass mehrere tausend Menschen am 3. März nach Kandel kommen.



Am 28. Januar hatte Marco Kurz sich als Versammlungsleiter vor einer großen Menge exponiert. Nach seinem Rauswurf steht er nun vor einem Scherbenhaufen. Sein "Kandeler Frauenbündnis" existiert ohnehin nur auf dem Papier, die öffentliche Aufmerksamkeit gilt allein dem "Bündnis Kandel ist überall" und er würde am 3. März nur eine Zuschauerrolle haben ... Damit wollte Marco Kurz sich nicht abfinden, schließlich war er in seinen Augen der Initiator und der Motor der gesamten Proteste.

Und so meldete er zusammen mit dem 'Kandeler Frauenbündnis' für den 3. März einfach eine eigene Demonstration an. Ebenfalls in Kandel und zeitgleich. Diese Demo solle aber nicht als Konkurrenz verstanden werden, sondern als freundschaftliche Ergänzung: Denn die Demo von "Kandel ist überall" sei eine AfD-Demo, organisiert von Auswärtigen. Seine Demo hingegen vertrete überparteilich die Kandeler Bürger und werde in eine regelmäßige Demoreihe münden ... Soweit die offizielle Darstellung von Marco Kurz in einem Facebookvideo. Die inoffizielle Wahrheit aber ist, dass er das "Bündnis Kandel ist überall" am liebsten auf den Mond schießen würde.